



AUGEN AUF! - Argumente für eine Annahme der BGI!

Es ist eigentlich einfach für ein **JA zur Begrenzungs-Initiative** zu werben aber **man muss es tun!**

Mit „an den Haaren“ herbeigezogenen Argumenten versuchen die „**Classe politique**“, Gewerkschaften, (ausländische) Direktoren von Grossunternehmen, ja sogar der als Nationalrat abgewählte Gewerbeverbandspräsident Hans-Ulrich Bigler in der Gewerbezeitung Stimmung gegen die Begrenzungs-Initiative zu machen! Und sie reden von einer Kündigung der EU Verträge. Dabei geht es **NICHT UM EINE KÜNDIGUNG** der Bilateralen Verträge sondern um **NEU-VERHANDLUNGEN** betreffend der **schlecht verhandelten Personenfreizügigkeit**. Von offizieller Seite wurde von maximal 7'000 – 10'000 Einwanderern gesprochen, doch es hat sich bald herausgestellt, dass bis 70'000 Einwanderer pro Jahr in unser Land kamen. Ein ungebremster „Bauboom“ war die Folge. Es mangelte mehr denn je an Personal in den Spitälern, Schulen etc. Ein durch die Einwanderung vorgetäushtes Wirtschaftswachstum war die Folge. Ebenfalls überfüllte Strassen und immer mehr verstopfte Autobahnen sorgen für Ärger.

Wenn in der Gewerbezeitung Valentin Vogt, Präsident des SAV von planlosen Hasardeuren spricht, muss er sich selber an der Nase nehmen; denn planlos heisst für mich: **nicht** an die Zukunft und die Nachkommen denken, mithelfen die Schweiz zu „verpflastern“ und die Lebensqualität in der Schweiz einschränken!

Mit dem Austritt von England aus der EU verliert der ohnehin abnehmende Aussenhandel mit der EU weiter an Bedeutung, - 9 %! **Warum ist England aus der EU ausgetreten? Der Hauptgrund war die unkontrollierte Einwanderung! Und genau vor dieser Einwanderung müssen wir jetzt unser Land, die Schweiz, mit der BGI schützen! Denn die EU plant eine Ausdehnung für Kosovo, Serbien, Türkei etc. Zudem will Italien die sogenannten ca. 70'000 „Sans-Papier“ einbürgern, das bedeutet, dass sie dann ungehindert in die Schweiz einwandern können! NOCH MEHR UNNÖTIGE EINWANDERER!**

Und nochmals stichhaltige Gründe für die Annahme der Begrenzungs-Initiative:

- 1) wir können bei einer Annahme die Einwanderung wieder selber steuern
- 2) benötigte Fachkräfte können nach wie vor in die Schweiz einreisen
- 3) es besteht weniger Gefahr, dass über 50 jährige Arbeitnehmer zum „alten Eisen“ abgeschoben und durch günstigere ausländische Arbeitskräfte ersetzt werden
- 4) mehr Grünflächen werden uns erhalten bleiben
- 5) die Klimaziele werden begünstigt

Unter dem Link <https://www.begrenzungsinitiative.ch/mitmachen/downloads/> findet Ihr mehr zur BGI wie Argumente, Unterlagen etc. erfahren und unter <https://youtu.be/aSOUJvKQgyY> einen kurzen Film mit Ständerat Thomas Minder (parteilos) zur Begrenzungsinitiative.

Ein klares JA zur BGI hilft:

Überbevölkerung zu vermeiden



Arbeitsplätze zu erhalten

Keine über 50-jährige Arbeitnehmer „entsorgen“

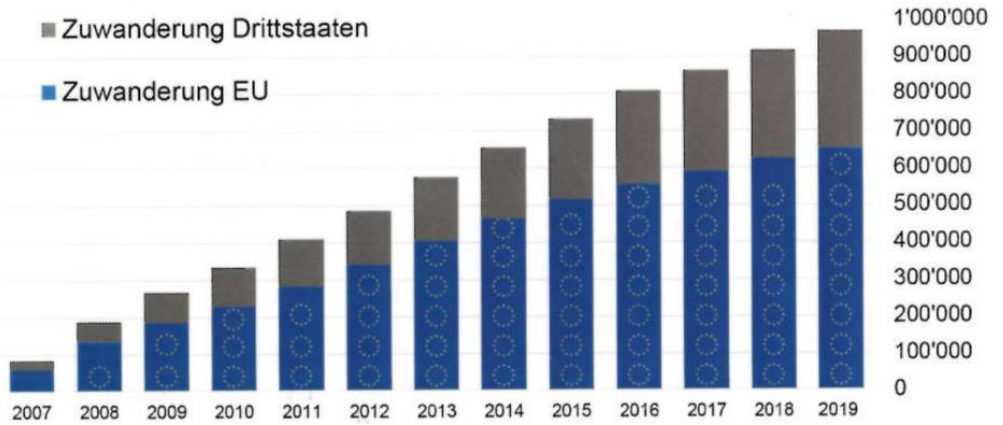
überfüllte Strassen zu entlasten



Nochmals: Die Begrenzungsinitiative ist **KEINE Kündigungsinitiative**, sondern der Weg für eine schweizerische, selbständige Steuerung der Einwanderung!

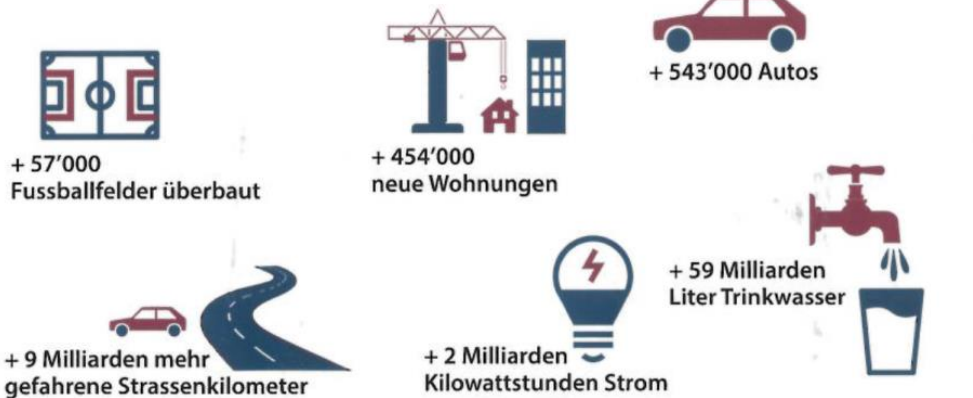


**1 Million
Zuwanderer
in 13 Jahren**



**Konsequenzen
für unsere Infra-
struktur und
Umwelt**

1 Million Zuwanderer =



Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2019 über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

Gegen diesen Beschluss wurde von Seiten der Armee-Abschaffer (Linke und Grüne) das Referendum ergriffen. Mit „Fake-News“ und in Unkenntnis wird mit unlauteren Mitteln gegen die Beschaffung der unbedingt nötigen Erneuerung neuer Kampfflugzeuge argumentiert. Es wird behauptet, das Geld stehe nicht zur Verfügung! Falsch, das Geld ist bereits im Armeebudget reserviert. Der Unterhalt wird mit überhöhten Zahlen beziffert. Selbstverständlich müssen die Flieger gewartet werden, wie jedes andere langlebige Produkt. Wir würden keine Flugzeuge benötigen? Stimmt nicht! Die Schweiz braucht dringend neue Flugzeuge für die Unterstützung der Armee als erstes, dann für Grenzschutz, Polizeiaufgaben.



Bei einem Angriff auf unser Land ist eine starke Luftwaffe und Flugabwehr als Erstes gefordert!

Änderung des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, JSG)

U.a. wurde der Wolf (europäisch) unter (zu) strenge Schutzbestimmungen gestellt, da ihm die Ausrottung drohe. Das war einmal! Aber da er sich auf unseren Alpen wohlfühlt und gute Fütterungsbedingungen (u.a. seit Jahrhunderten weidende Schafe auf der Alpsommerung) vorfindet, hat er sich rasch und unverhältnismässig stark vermehrt. Ebenfalls ist der Rotwildbestand dadurch gefährdet und eine Anpassung des Jagdgesetzes ist unbedingt erforderlich. Ein gezielter Abschuss von einzelnen aggressiven Wölfen muss deshalb mit Bewilligung erlaubt werden. Andererseits werden Hirten und Älplerinnen vermehrt in die Pflicht genommen, ihre Herden zu schützen.

Deshalb JA zum fortschrittlichen Jagdgesetz und für eine vernünftige Erhaltung des Wildtierbestandes und die Unterstützung für ein Miteinander.

Mit freundlichen Grüssen

Samy Gugger, Import-Export / Präsident der SVP Buchholterberg-Wachseldorn

Nächstenacher 5, 3615 Heimenschwand
 Tel. +4133 453 11 86 Fax +4133 453 11 26
www.svpbuchholterberg-wachseldorn.ch
grizzlysam@bluewin.ch
www.alaska-wildlachs.ch

